

Antrag 18/I/2025

Jusos

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Der/Die Landtagsfraktion möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

zurückgestellt

Aufklärung über Sexualdelikte in den Sexualkundeunterricht integrieren

1 Sexualdelikte sollen im Rah-
2 men des Sexualkunde- bzw.
3 Aufklärungsunterrichts in bran-
4 denburgischen Schulen the-
5 matisiert werden und somit
6 im Rahmenlehrplan niederge-
7 schrieben werden. Dabei sollen
8 insbesondere die Erfordernisse
9 von Konsens, die Abgrenzung
10 strafbarer sexueller Handlungen,
11 sowie die Konsequenzen eines
12 Strafverfahrens im Falle eines
13 Sexualdelikts altersgerecht ver-
14 mittelt werden. Hierbei muss es
15 die Möglichkeit für Schüler*in-
16 nen geben, die Lehrkraft nach
17 Geschlecht und/oder Vertrauen
18 wählen zu können.
19 Die Schülerinnen und Schüler sol-
20 len befähigt werden, ihre eige-
21 nen sexuellen Grenzen zu er-
22 kennen und deutlich zu machen,
23 die Grenzen anderer zu respek-
24 tieren und im Falle eines Über-
25 griffs selbstbewusst Hilfe suchen

26 zu können.

27 Um einen geschützten und pro-
28 fessionellen Rahmen für die
29 Thematisierung sexualisierter
30 Gewalt zu schaffen, soll der
31 entsprechende Unterrichtsteil
32 durch externe, geschulte Fach-
33 kräfte durchgeführt werden.
34 So kann sichergestellt werden,
35 dass betroffene Schülerinnen
36 und Schüler sich bei Bedarf an
37 unabhängige Ansprechpersonen
38 wenden können, gerade wenn
39 das Vertrauen zur Lehrkraft nicht
40 gegeben ist.

41 Das Land, als verantwortlicher
42 Akteur in der Bildungspolitik,
43 muss die Bereitschaft zeigen
44 dafür auch finanzielle Mittel in
45 die Hand zu nehmen.

46 Gleichzeitig sollen auch die unter-
47 richtenden Lehrkräfte verpflich-
48 tend an Fortbildungen zur Sensi-
49 bilisierung und Erkennung sexua-
50 lisierte Gewalt teilnehmen. Ziel
51 ist es, ihnen das nötige Wissen
52 und die Handlungssicherheit zu
53 vermitteln, um Anzeichen besser
54 deuten und betroffenen Schüle-
55 rinnen und Schüler im Schulall-
56 tag als vertrauliche Ansprechper-
57 sonen zur Seite stehen zu kön-
58 nen.

59 Damit Lehrkräfte, die dazu ver-

60 pflichtet werden, nicht noch stär-
61 ker im Beruf belastet werden als
62 ohnehin schon, sollen diese für
63 ihre Weiterbildungen unterrichts-
64 technisch entlastet werden. Da-
65 für greift das Land explizit auch
66 auf neue Institute zur Lehrkräfte-
67 Weiterbildung zurück, wie das
68 Landesinstitut Brandenburg für
69 Schule und Lehrkräftebildung (LI-
70 BRA).

71 Durch diese doppelte Herange-
72 hensweise – externe Expertise
73 im Unterricht und sensibilisier-
74 te Lehrkräfte im Schulalltag –
75 schaffen wir einen sicheren Raum
76 für alle Schülerinnen und Schüler
77 und tragen dazu bei, Übergriffe
78 frühzeitig zu erkennen und ange-
79 messen zu handeln.

80 Die Schülerinnen und Schüler sol-
81 len befähigt werden, ihre eige-
82 nen sexuellen Grenzen zu er-
83 kennen und deutlich zu machen,
84 die Grenzen anderer zu respek-
85 tieren und im Falle eines Über-
86 griffs selbstbewusst Hilfe suchen
87 zu können. Der Unterricht soll da-
88 bei durch pädagogisch geschulte
89 Fachkräfte begleitet werden, um
90 eine sensible und traumasensible
91 Vermittlung zu gewährleisten.

92 Der Unterricht soll außerdem ver-
93 mitteln, welche Rechte Betroffe-

94 ne haben, dass Opfervertretung
95 durch die Staatskasse finanziert
96 wird, die Option der psychosozia-
97 len Prozessbegleitung und wel-
98 che Stellen im Falle eines Über-
99 griffs unterstützend zur Seite ste-
100 hen, wie der Wildwasser e.V.,
101 Pro Familia, der Opferhilfe Land
102 Brandenburg e.V. oder das Hilfe-
103 Telefon sexueller Missbrauch.

104

105 **Begründung**

106 Sexuelle Selbstbestimmung
107 ist ein Grundrecht. Um dieses
108 selbstbestimmt leben und ver-
109 teidigen zu können, müssen
110 junge Menschen wissen, was
111 Konsens bedeutet und wie er
112 klar kommuniziert werden kann.
113 Ebenso wichtig ist es, über die
114 rechtlichen Grundlagen sexu-
115 eller Handlungen aufgeklärt zu
116 sein, insbesondere darüber,
117 was strafbar ist – und dass ein
118 Nein niemals durch hartnäckiges
119 Überreden oder Zwang zu einem
120 Ja gemacht werden darf.

121 Betroffene von sexualisierter Ge-
122 walt fühlen sich oft ohnmächtig,
123 schuldig oder schämen sich und
124 verheimlichen die Tat, was lei-
125 der viel zu häufig passiert. Die-
126 se Hürden müssen durch Wissen
127 und Aufklärung abgebaut wer-

128 den. Schülerinnen und Schüler
129 müssen erfahren, dass sie ernst
130 genommen werden, wenn sie
131 sich jemandem anvertrauen, und
132 dass sie Rechte haben – zum Bei-
133 spiel auf eine kostenlose juristi-
134 sche Unterstützung.

135 Der schulische Aufklärungsunter-
136 richt ist ein zentraler Ort, um
137 jungen Menschen dieses Wissen
138 niedrigschwellig zu vermitteln –
139 kompetent, sensibel und alters-
140 gerecht. So schaffen wir eine Kul-
141 tur des Hinsehens, des Respekts
142 und der Selbstbestimmung. So-
143 mit ist der Unterricht der beste
144 Ort, um dieses Wissen an Kinder
145 und Jugendliche weiterzugeben.

146